

Hitler.Macht.Oper – Ausstellung im „Doku-Zentrum Nürnberg“

Akustisch eine verschenkte Ausstellung – bis 3. Februar 2019

Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte des Nürnberger Opernhauses zwischen 1933-45. Die Besucher durchschreiten auf ihrem Weg durch die Ausstellung ein imaginäres Intendantenbüro, eine Hinterbühne und betreten über einen Zuschauerbereich als Höhepunkt eine Bühne. Die Besucher werden zum Bestandteil einer Theaterinszenierung. Eine tolle Idee! Die Bühne ist hell erleuchtet. Der Bretterboden knarzt beim darüber laufen sehr schön. Die Ausstellung ist für uns einen Tick zu hell gehalten. Das Dunkel-Mystische fehlt. Ein Volksempfänger läuft in der Ausstellung in Dauerschleife. Die Personen Goeb... und Hit... sind immer wieder zu hören. Das muss nicht sein. Schöne Musikbeispiele aus Wagner-Opern wären uns lieber gewesen. Musik, die man sonst im „normalen Leben“ kaum hört. Der „Trauermarsch“ aus der Wagner-Oper „Götterdämmerung“ hätte wechselweise offen zu hören sein müssen. Er gab die Untergangs-Stimmung in Deutschland in den letzten Kriegsjahren wohl gut wieder.

Unser Fazit:

Vom Kulissenbau ist jede Ausstellung im „Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“ einen Besuch wert. Die aktuelle ist leider zu klangarm: auf der schön konzipierten Bühne ist kein einziger Ton zu hören. Es fehlen Auszüge aus den Opern „Meistersinger“ und „Götterdämmerung“. Die drei Beamer-Präsentation über der Bühne laufen leider tonlos.



Blick auf den Eingangsbereich zur Ausstellung © Rekonquista



Der erste Raum ist als Intendantenbüro gedacht;
im Hintergrund der Weg zur erleuchteten Bühne © Rekonquista



Dauer-Beschallung aus dem Volksempfänger an der Wand © Rekonquista



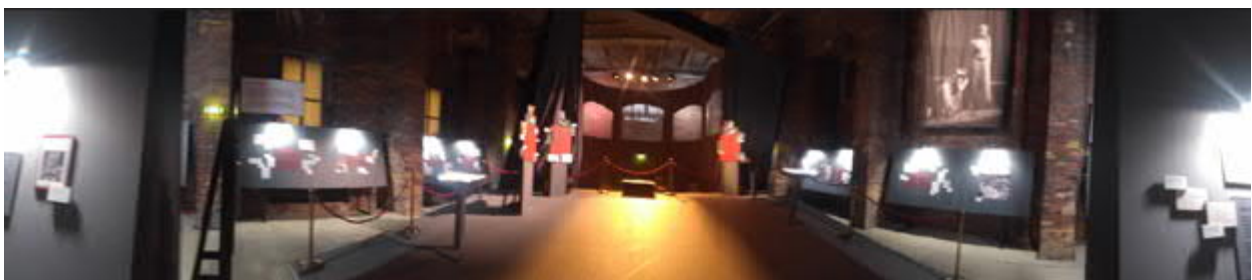
Kreideschrift wie bei „Entarteter Kunst“ 1937 © Rekonquista



Blick zurück in Richtung Eingangsbereich © Rekonquista



Blick auf den Verbindungsgang in Richtung Ausgang © Rekonquista



Der Bereich direkt vor der Bühne im Scheinwerferlicht © Rekonquista



Seitengang hinter der Bühne rechts © Rekonquista



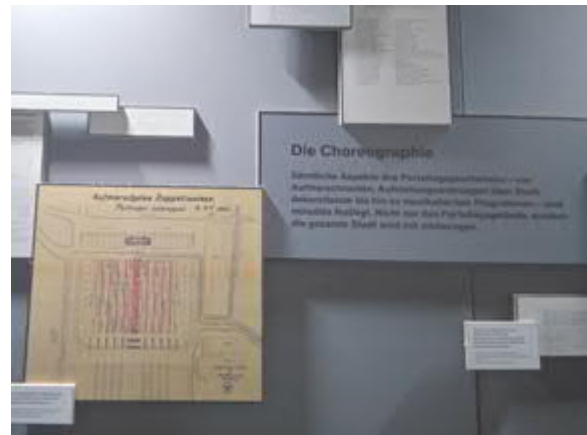
Seitlicher Blick in die Ausstellung © Rekonquista



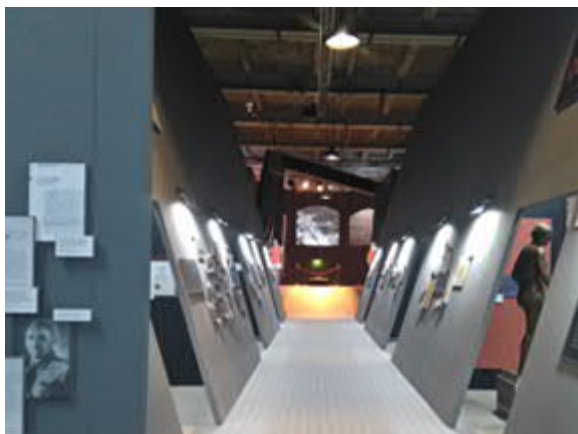
Mittelgang mit neuen Infos zum „Zeppelinfeld“ © Rekonquista



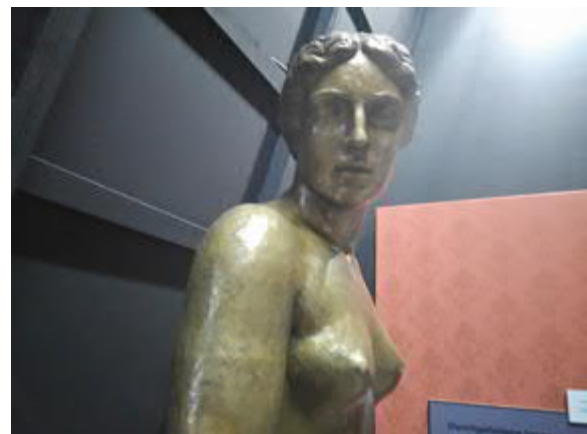
Detail-Ansicht I: Lichtdom © Rekonquista



Detail-Ansicht II: Lichtdom-Appell © Rekonquista



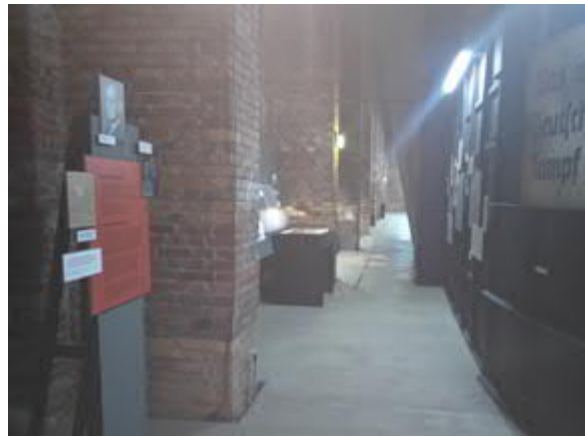
Mittelgang mit Blick auf Statue © Rekonquista



Bronze-Statue von Hanna Cauer © Rekonquista



„Meistersinger“-Kostüme von 1949 © Rekonquista



Ein leerer Seitengang © Rekonquista



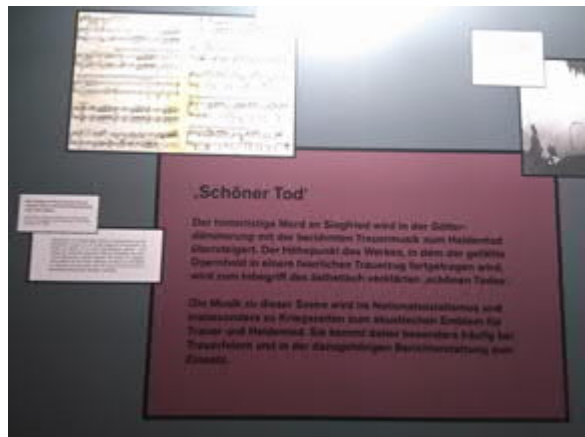
Die tonlose Beamer-Präsentation auf der Bühne © Rekonquista



Jeder Besucher wird zum Darsteller © Rekonquista



Infotafel mit Opernhaus-Internas © Rekonquista



Infos zur „Götterdämmerung“ © Rekonquista



Die beiden Beamer-Präsentationen „Was ist deutsch“ und „Gilt's hier der Kunst“ über der Bühne nebeneinander gesetzt © Rekonquista

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
 Michael Sabadi
 Wetzendorfer Straße 242

Tel.: (0911) 974 96 75
 Fax: (0911) 801 962 34
 E-Mail: info@rekonquista.de